



BERGISCH-RHEINISCHER WASSERVERBAND

Düsselberger Str. 2

42781 Haan

Telefon 02104 - 6913-0

PRESSEMITTEILUNG

Haan, den 29.02.2012

Abschlussveranstaltung der Kooperation „Rechte Rheinzufüsse BRW“ fand am 29. Februar 2012 in Mettmann statt

Knapp einjährige gemeinschaftliche Arbeit an den Umsetzungsfahrplänen zur EG-Wasserrahmenrichtlinie wurde vorgestellt

Mit tatkräftiger Unterstützung der unteren Wasser- und Landschaftsbehörden des Kreises Mettmann sowie der kreisfreien Städte Solingen, Wuppertal und Düsseldorf ist es dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) gelungen, für seine im unmittelbaren Einzugsgebiet des Rheins liegenden größeren Verbandsgewässern den erforderlichen Umsetzungsfahrplan zur ökologischen Verbesserung der Gewässer in weniger als einem Jahr fertigzustellen.

Als Leitung der Kooperation „Rechte Rheinzufüsse BRW“ wird er nach der heutigen Abschlussveranstaltung in wenigen Tagen, den gemeinschaftlich erarbeiteten Umsetzungsfahrplan an die Bezirksregierung Düsseldorf zur Prüfung und Weiterleitung an das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz übergeben.

Zum Auftakt der Abschlussveranstaltung im Kreishaus begrüßte Herr Nils Hanheide, als zuständiger Dezernent, in Vertretung des Hausherrn, Landrat Hendele, die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Im Anschluss gab Herr Detlev Reinders von der Bezirksregierung Düsseldorf einen Überblick über die weitere Verfahrensweise im Zusammenhang mit dem vorliegenden Umsetzungsfahrplan.

Danach berichtete Herr Oliver Thiele, Abteilungsleiter der Unteren Wasserbehörde des Kreises Mettmann, über die zukünftigen Auswirkungen des Planes im wasserwirtschaftlichen Vollzug, ehe Herr Hans-Peter Henter vom Planungsbüro Koenzen, die Ergebnisse der knapp einjährigen Arbeit, d.h. den Umsetzungsfahrplan und seine Erarbeitung, vorstellte.

Als Fazit aus dem vorgestellten Plan kann festgehalten werden:

Mit den ausgewählten Strukturverbesserungsmaßnahmen lassen sich die Anforderungen an einen guten ökologischen Zustand bei nahezu allen betrachteten Verbandsgewässern auf Dauer erfüllen. Lediglich Abschnitte der Itter, der Anger und des Galkhausener Baches werden aufgrund ihrer Lage in Siedlungsbereichen die Voraussetzungen nach jetziger Erkenntnis nur ein gutes ökologisches Potential erreichen.

Die Kosten für alle Maßnahmen, die bis 2027 umgesetzt werden sollen, werden sich nach einer groben ersten Kostenschätzung auf knapp 60 Mio. Euro belaufen.

Herr Schumacher, Geschäftsführer des BRW, betonte in seinem Schlusswort, aus Sicht des in vielen Fällen als Maßnahmenträger geforderten Verbands, dass in Anbetracht dieser erheblichen Summe eine Umsetzung aller erforderlichen Maßnahmen nur dann realisierbar wird, wenn ausreichende Fördermittel seitens des Landes hierfür zur Verfügung gestellt werden. Er wies auch noch darauf hin, dass es zudem gelte, weiterhin entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, damit seitens der betroffenen Gewässeranlieger Verständnis für die geplanten Maßnahmen aufgebracht wird.

Zum Abschluss bedankte Herr Schumacher sich bei den Kooperationspartnern und bei den Vertretern von Kommunen, Behörden und Interessenverbänden, sowie Gewässeranlieger und interessierten Bürgerinnen und Bürger für ihre engagierte Zusammenarbeit und lud alle Beteiligten ein, bei der schon in zwei Jahren beginnenden Überarbeitung und Fortschreibung des Umsetzungsplans für die größeren Verbandsgewässer des BRW im unmittelbaren Einzugsgebiets des Rheins wieder mitzuwirken.

Rückblick auf ein Jahr Kooperationsarbeit im Detail:

Seitens der Kooperation wurden die größeren berichtspflichtigen rechtsrheinischen Gewässer (Einzugsgebiet > 10 km²) im BRW-Verbandsgebiet, d.h. Anger, Dickelsbach, Rahmer Bach, Eigenerbach, Schwarzbach, Breitscheider Bach, Düssel, Eselsbach, Galkhausener Bach, Garather Mühlenbach, Hoxbach, Hubbelrather Bach, Hühnerbach, Itter, Mettmanner Bach, Urdenbacher Altrhein und Viehbach eingehend auf Möglichkeiten zur ökologischen Aufwertung untersucht.

Zahlreiche Vertreter von Kommunen, Behörden und Interessenverbänden, sowie Gewässeranlieger und interessierte Bürgerinnen und Bürger haben seit April 2011 in insgesamt fünf Veranstaltungen über mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstrukturen und der Durchgängigkeit diskutiert und beraten. Rund 1.400 Einzelmaßnahmen wurden erarbeitet, bewertet und für machbar oder auch als nicht realisierbar befunden und in eine zeitliche Umsetzungsreihenfolge gebracht. Bedenken und Einwände wurden geprüft und in die Pläne eingearbeitet. Herausgekommen ist der Umsetzungsfahrplan, in dem alle nötigen Maßnahmen enthalten sind, um bis 2027 das Ziel des gewünschten, möglichst guten ökologischen Zustandes bei allen betrachteten Gewässern zu erreichen.

Ein weiterer Schritt zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie im Rahmen des landesweiten "Programms Lebendige Gewässer" für die im unmittelbaren Einzugsgebiet des Rheins liegenden Verbandsgewässer des Bergisch-Rheinischen Wasserverbands (BRW) ist hiermit geschafft.

Weitere Informationen zur Kooperation sind auf www.brw-haan.de nachzulesen.

Die der Ruhr zufließenden BRW-Gewässer werden in der „Kooperation Untere Ruhr“ mit behandelt.